

Ist das nicht lieb und nett?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-925991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Hauseltern Hepp. Wie eine goldene Schale voll herrlicher Früchte seht Ihr das Werk Eures Lebens vor Euch, Anstaltsjahre sind schwere Jahre; es sind aber schöne Jahre, wenn sie so gesegnet sind mit Arbeit und Freude.

Frau Hepp und Herr Hepp, wir *danken!*

K.

Ist das nicht lieb und nett?

Eine Frau hatte zwei Flüchtlingskinder aufgenommen. Ein vierjähriges Büblein und ein fünfzehnjähriges Mädchen. Sie waren ärmlich gekleidet ins Land gekommen. Die Frau wollte die Ausstattung der beiden ergänzen. Aber wie das machen mit wenig Geld? Sie durchsuchte ihre alten Sachen. Suchte in der ganzen Wohnung, in allen Kästen und Schubladen. Auf einmal fiel ihr Blick auf ein wollenes dunkelrotes Tuch. Es diente als Wandbehang bei ihrem Bett. Da dachte sie: Das gäbe ein schönes Jäckchen für das Mädchen. Gedacht, getan!

Sie kannte den jungen gehörlosen Schneider L. M. Der half ihr. Zusammen nahmen sie an dem Mädchen die Maße. Dann schnitten sie aus Papier ein Muster. Und nun machte sich der Schneider an die Arbeit. Jeden Abend nach dem Nachtessen setzte er sich hin. Schnitt das Tuch zu und paßte die Stücke zusammen. Bei einem Besuche zeigte er mir stolz und freudig die Jacke. Sie war fast fertig. Hübsch und sauber geschneidert. Ich hätte das Mädchen sehen mögen, als es die Jacke erhielt. Sicher freute es sich riesig darüber.

Ähnlich kann jeder helfen. Keiner zu klein, Helfer zu sein. Man kann es machen wie der gehörlose L. M. Aus alten Stoffen etwas Neues schneiden. Es gibt aber noch viele andere Möglichkeiten.

Den vielen Tausend Flüchtlingskindern fehlt es z. B. an Spielzeug. Wer bastelt ihnen etwas? Vielleicht ein Puppenbettchen, oder eine kleine Puppe, oder einen Hampelmann, oder irgendein Tierchen, oder etwas anderes. Die Stiftung für die Jugend sammelt solches Spielzeug. Auch die Taubstummenanstalt Zürich ist bereit, selbstgebastelte Spielsachen zu sammeln und an die Flüchtlingskinder weiterzuleiten.

Briefkasten

Frl. R. H. in B. Ihren Scherenschnitt und Ihre Zuschriften habe ich erhalten. Ich danke. Vielleicht kann ich das Bildchen im nächsten Herbst bringen. Für diesmal ist es zu spät. In einer Zeitung kann man eben nicht jeden Beitrag sofort erscheinen lassen.

Herrn G. in G. Immer noch liegen Ihre vielen Arbeiten auf meinem Schreibtisch. Sobald ich die nötige Muße finde, werde ich sie prüfen und Ihnen dann berichten. Aber es

kann Frühling werden. Ich muß darum Sie und auch andere, die auf Antwort warten, um Geduld bitten. Es ist Krieg. Viele Männer und Frauen leisten Militärdienst. Der Krieg bringt allen viel Mehrarbeit. Namentlich die Leute in leitender Stellung sind überlastet. Also nicht böse sein, wenn die Antwort auf sich warten läßt. Oder wenn einmal ein Fehler passiert.

Anzeigen

Ausstellung von Bastelarbeiten

Samstag, den 2., und Sonntag, den 3. Dezember 1944, findet in der Taubstummenanstalt Zürich-Wollishofen eine Ausstellung statt.

Schüler und Lehrer der Anstalt haben für das Rote Kreuz (Abteilung Kinderhilfe) allerlei Spielwaren hergestellt. Bäbi und Tierli und Hüsli wurden gemacht. Es wurde gesägt, gehobelt, gemalt und gestrickt. Es war eine Freude zu sehen, wie alle begeistert halfen.

Gleichzeitig werden allerlei Bastelarbeiten gezeigt, welche man am Bastelkurs für gehörlose Männer selber machen kann.

Alle Gehörlosen sind zum Besuche dieser Ausstellung freundlich eingeladen. Wer Zeit und Lust hat, der komme an unsern Bastelkurs. Herr Gallmann ist Leiter. Jeden Mittwoch, abends um 8 Uhr, findet der Kurs statt in Zürich 1 an der Leonhardstraße 12 (Maximilianeum), nahe beim Central. Seht den Betrieb einmal an! Wer arbeiten will, nehme eine Schürze mit. Der Bastelkurs kostet nichts. Nur das Material, das Holz, muß bezahlt werden.

Wer seinen Kindern oder seinen Bekannten eine kleine Weihnachtsgabe selber herstellen will, der komme in den Bastelkurs. Es sind gegenwärtig noch zwei Plätze frei.

Freundlichen Gruß WK.

Zürich. Schwimmkurs für gehörlose Männer. Hallenbad, jeden Montagabend, 19.15 Uhr. Schwimmen und Springen. Leiter: Herr H. R. Walther. Beginn des Kurses Montag, 20. November. Besammlung der Teilnehmer 19 Uhr vor dem Hallenbad. Eintritt 50 Rappen. An Bedürftige kann ein Beitrag gewährt werden. Anmeldungen an Herrn Walther, Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich.

Der Schwimmkurs für gehörlose Frauen beginnt erst im Januar.

Gehörlosen-Sportverein Luzern. Sonntag, 26. November, 14.15 Uhr, Hotel Bernerhof. *Außerordentliche Versammlung.* Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlich ein der Präsident des Gehörlosenvereins Luzern

Karl Büchli.

Bitte! Immer noch werden Zuschriften an die Gehörlosen-Zeitung adressiert: Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich. Ich bitte, zu beachten, daß die Schriftleitung und Geschäftsstelle der Zeitung jetzt an der *Carmenstraße 53, Zürich 7*, untergebracht ist. So wie es schon seit der vorletzten Nummer am Kopfe der Zeitung steht.